



100 Jahre Grenzgeschichten(n)

Wanderausstellung und
Dialogveranstaltung

Gemeinsames stärken
Trennendes überwinden

Einladung

zur Eröffnung der
Wanderausstellung im
Bezirksmuseum Simmering in Wien
am 22. November 2022



Interreg

Austria-Hungary

European Union – European Regional Development Fund



border(hi)stories



Vielfalt
Dialog
Bildung

DOW

Dokumentationsarchiv
des österreichischen
Widerstandes



Land
Burgenland



westpannon
team



Programm

Dienstag, 22. November 2022

Bezirksmuseum Simmering
A-1110 Wien, Enkplatz 2

18.30 - ca. 21.30 Uhr

Moderation: Gerhard Baumgartner

Begrüßung:

Thomas Steinhart, Bezirksvorsteher Simmering
Petra Leban, Museumsleiterin

Hintergrund des Projekts border(hi)stories:

Gertraud Illmeier, IZ - Verein zur Förderung von Vielfalt, Dialog und Bildung

Dialog: Lager in Wien für ungarische Zwangsarbeiter*innen und Flüchtlinge (1944-1956 - 1988-1991)

- Eleonore Lappin-Eppel, Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW)
- Philipp Rohrbach, Wiener Wiesentahl Institut (VWI)
- Gerhard Baumgartner, Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (DöW), Mitglied des Ungarischen Volksgruppenbeirates beim Bundeskanzleramt

Rundgang durch die Ausstellung und Buffet (Getränke, Knabberereien)

Dauer der Ausstellung: 22. November 2022 - 3. Februar 2023

Öffnungszeiten:

DO, 24.11. / 1.12. und 15.12.2022, immer von 18 - 20 Uhr

FR, 25.11. / 2.12. / 9.12. und 16.12.2022 sowie 13.1. / 20.1. / 27.1. und 3.2.2023, immer von 14 - 17 Uhr

SO, 27.11. und 11.12.2022 sowie 22.1.2023, immer von 10 - 12 Uhr

Der Besuch der Ausstellung ist kostenlos. Es gelten die jeweiligen CoV-19 Regelungen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Angebote:

Expertenführung mit Gerhard Baumgartner
Führungen für Schulklassen und Gruppen nach Vereinbarung

Um Anmeldung wird gebeten:

Petra Leban, Museumsleiterin: +43 1 4000 - 111 27

Gertraud Illmeier, IZ - Vielfalt, Dialog: +43 660 370 07 16

gertraud.illmeier@iz.or.at

Station 8: Wien - Simmering Lager für ungarische Zwangsarbeiter*innen und Flüchtlinge (1944-1956 - 1988-1991)

Die Ausstellung richtet den Blick auf den Umgang mit kultureller Vielfalt im österreichisch-ungarischen Grenzraum. Im Laufe des letzten Jahrhunderts war Wien sowohl Zielort der Verschleppung und Versklavung jüdischer Zwangsarbeiter*innen aus Ungarn, als auch Fluchtpunkt vor politischer Verfolgung und Asylort für ungarische Flüchtlinge nach der Niederschlagung der Ungarischen Revolution 1956, den Vertreibungen aus Siebenbürgen Ende der 1980er Jahre sowie für ungarische Kriegsflüchtlinge im Zuge der Jugoslawienkriege 1991 - 1995. Die Lager und Baracken in Wien Simmering waren zuerst Gefängnis und später auch Zufluchtsort.

Die Diskutant*innen der Dialogveranstaltung zur Eröffnung der Ausstellung im Rahmen des border(hi)stories Projekts versuchen dieses historische Erbe mit aktuellen Fragen von Vielfalt, Identität und Zugehörigkeit in der Grenzregion von Österreich und Ungarn zu verbinden.

Alle Informationen zum Projekt border(hi)stories:

<https://www.interreg-athu.eu/borderhistories>

Lernen Sie die Geschichte der Grenzregion von Österreich und Ungarn kennen und besuchen Sie border(hi)stories im Internet:

Website des Projekts border(hi)stories: <https://www.interreg-athu.eu/borderhistories>

Digitales Erinnerungsarchiv mit interaktiver Landkarte: <https://www.borderhistories.eu/>

Schulprojekte: <https://www.borderhistories.eu/schulkooperationen>

Social Media: www.facebook.com/borderhistories

Das Projekt wird kofinanziert durch:



NATIONALFONDS
DER REPUBLIK ÖSTERREICH FÜR OPFER DES NATIONALSOZIALISMUS

ZukunftsFonds
der Republik Österreich

border(hi)stories – 100 Jahre Grenzgeschichte(n)

Das Projekt border(hi)stories - 100 Jahre Grenzgeschichte(n) setzt sich mit der Geschichte des Grenzraums von Österreich und Ungarn im 20. Jahrhundert auseinander, indem es die Narrative rund um vergangene Konflikte beleuchtet. 26 Gedenkorte erinnern an tragische Ereignisse, aber auch an grenzüberschreitende Verbindungen und Kooperationen vom Ersten Weltkrieg bis in die Gegenwart – aus ungarischer wie auch aus österreichischer Perspektive.

Eine Überwindung der konfrontativen Erinnerungskultur ist nur durch eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Historiker*innen, Pädagog*innen und Erwachsenenbildner*innen möglich, die als (strategische) Partner*innen am Projekt beteiligt sind. Die Einbeziehung der Bewohner*innen der Grenzregion, vor allem der Jugend, spielt dabei eine entscheidende Rolle.

Die dreisprachige Wanderausstellung (Deutsch, Ungarisch, Englisch) wird an acht verschiedenen Orten im Burgenland und Wien von Oktober 2021 bis Dezember 2022 gezeigt. Jede Ausstellung wird mit einer Dialogveranstaltung zu einem Schwerpunktthema eröffnet.

Das Projekt „border(hi)stories – 100 Jahre Grenzgeschichte(n)“ wird durch das Programm **Interreg Österreich-Ungarn 2014-2020** der Europäischen Union finanziert.

Kontakt:

IZ - Verein zur Förderung von Vielfalt, Dialog und Bildung

Lilienbrunnengasse 82/12

1020 Wien

Mag. Gertraud Illmeier

T: +43 660 370 07 16

M: gertraud.illmeier@iz.or.at

Projektpartner*innen in Österreich:

IZ - Verein zur Förderung von Vielfalt, Dialog und Bildung

DÖW - Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes

Land Burgenland - Referat Kultur und Wissenschaft

Strategische Partner*innen in Österreich:

Bildungsdirektion für Wien

Bildungsdirektion für Burgenland

Verein Gedenkinitiative RE.F.U.G.I.U.S.

Burgenländische Volkshochschulen

Burgenländische Forschungsgesellschaft

Projektpartner*innen in Ungarn:

VMÖH - Vas Megyei Önkormányzati Hivatal

NYUPAN - Nyugat-Pannon Terület- és Gazdaságfejlesztési

Szolgáltató Közhasznú Nonprofit Kft

GYMS - Győr-Moson-Sopron Megyei Önkormányzat

Strategische Partner*innen in Ungarn:

Soproni Tankerületi Központ

Győri Tankerületi Központ

Sárvári Tankerületi Központ

Szombathelyi Tankerületi Központ